

Holzfenster erhalten statt auszutauschen



Auf Grund unzureichender und deshalb kurzlebiger Maßnahmen zur Holzfenstersanierung schwindet das Vertrauen in Holzfenster. Die Folge: Kunststofffenster halten zunehmend Einzug. Das muss nicht sein. Durch das innovative Sanierungskonzept von RENOVAID ist es jetzt möglich, Holzfenster qualitativ hochwertig zu erhalten.

Schwachstellen

Die klassischen Problemzonen bei der Holzfenstersanierung sind bekannt: Allein das verwendete Lackmaterial kann die Ursachen für Folgeschäden wie Rissbildung, Abplatzungen und Fäulnis nicht beseitigen. Denn durch Fehlstellen kann der Lack allein ein Eindringen von Feuchtigkeit in den Untergrund nicht verhindern,

Studien haben ergeben, dass bei der Holzfensterbearbeitung 95 Prozent der Problemfälle im Bereich des Wetterschenkels auftraten. Werden die Feuchtigkeitswerte an hölzernen Fensterprofilen gemessen, betragen diese häufig im oberen Bereich weniger als 15 Prozent, im unteren Bereich dagegen sind keine Seltenheit. Besonders kritisch sind die so genannten **Brüstungsfugen** und die Stellen, an denen *Hirn- und Querhölzer* in der Fensterkonstruktion miteinander verbunden sind. Dort ergeben sich Öffnungen, in die über kapillare Wasseraufnahme Feuchtigkeit eindringt. An diesen Stellen wird das Holz mehr und mehr durchfeuchtet. Ab einem Feuchtigkeitswert von **20 Prozent** beginnt die Holzfäule.



Den zweiten Schwachpunkt, insbesondere bei alten Holzfenstern, bildet das **Leinöl-Kittbett** im unteren Bereich außen und auch innen der Fensterscheibe. Leinölkitt baut nur eine geringe Haftung auf und neigt zur **Rissbildung**. Dadurch entstehen Kapillare, durch die Feuchtigkeit ins Holz eindringt. Bei Reparatur werden zum Teil erneut Leinöl-Kittmassen verwendet, die nur temporär für Abhilfe sorgen - so lange, bis sie spröde werden -. Auch der Einsatz von elastischen Dichtstoffen, die in der Regel nicht überstrichen werden können und zur Verschmutzung neigen, stellen keine überzeugende Lösung dar. Vor diesem Hintergrund und auf Grund der gestiegenen Gewährleistungsforderungen nach VOB 4 Jahre und BGB 5 Jahre wurde nach einer Lösung gesucht - und diese schließlich gefunden. Grundlage hierfür sind Produktinnovationen auf Basis von lösemittelfreien, füllstofffreien, zweikomponentigen Epoxidharzen, die nach eingehender Inspektion und Untergrundvorbereitungen an den neuralgischen Punkten eingesetzt werden. Man streicht nicht einfach über die schadhaften Stellen, sondern saniert zunächst den Untergrund. Die Ergebnisse sind erstaunlich: Die Langlebigkeit und die Wartungsintervalle am Holzfenster verlängern sich deutlich.



Das Geheimnis besteht in der optimal aufeinander abgestimmten Wirkungsweise der Werkstoffe, während die Epoxidharz-Materialien einen tragfähigen Untergrund schaffen, sorgen die abschließend aufgetragenen Lacke für eine brillante Optik und einen hervorragenden Wetterschutz.

Die Vorgehensweise

Die Verbindungen, V-Fugen, Äste, Holzfehler, Holzdübel und Beschädigungen werden mit einer speziellen Fräse bis auf das gesunde Holz (mindestens 5 mm) aufgefräst, grundiert und mit lösemittelfreiem Epoxidharz geschlossen. Das Material schrumpft und schwindet

nicht und lässt sich in einem Arbeitsgang glatt und straff in die Profile einbringen, Sogar die Profilierung kann mit speziellen Spachtelmessern exakt nachprofiliert werden.

Hirnholz wird gesäubert, grundiert und mit einem streichbaren Epoxidharz dauerhaft geschlossen. Beschädigte oder verfaulte Holzteile werden mit einer Säge bis zum gesunden Holz entfernt. Neue Hölzer werden mit einer 5 mm breiten Epoxidharznaht ohne jegliche Verzapfung, Verbindung, Gehrung oder Verschraubung montiert.



Alter Ölkitt wird außenseitig im bis zehn Zentimeter hoch entfernt; grundiert. Anschließend wird die und Holzrahmen mit einer Kittmasse versiegelt und mit einer Lackfarbe weiterbehandelt. Fensters auf weniger als 20 Prozent reduzieren. Somit entsteht keine Holzfäule mehr und die Beschichtung kann nicht mehr abplatzen. Die Aufwendungen für die Wartung werden minimiert

unteren Bereich und seitlich fünf das Holz wird gesäubert und Fuge zwischen Fensterscheibe elastischen, überstreichbaren

Aufträge generieren

Für Handwerksbetriebe bietet das RENOVAID System zur Sanierung von Holzfenstern ein interessantes Betätigungsfeld, das die bisherigen Aufgaben ergänzt. Das Ziel lautet, Holzfenster zu erhalten und nicht von Kunststoff oder Metallfenster verdrängen zu lassen. Es bietet zudem die Möglichkeit, mit vergleichsweise wenig Aufwand und geringen Mehrkosten dem Verarbeiter mehr Sicherheit zu geben Holzfenster und Außenbauteile aus Holz so gut zu bearbeiten, dass die geforderten Gewährleistungszeiten voll entsprochen werden können.

Zur erfolgreichen Sanierung von Holzfenstern bietet RENOVAID optimal aufeinander abgestimmte Produkte an. Besonders hervorzuheben sind drei Werkstoffe.

Zur Holzreparatur: Bei RENOFLEX ORANGE/GRÜN es sich um lösemittel- und füllstofffreies Zweikomponenten-Reparatursystem auf Epoxidharzbasis. Positive Eigenschaften dieser elastischen Holzreparaturmasse sind u. a. die Feuchtigkeitsbeständigkeit und extreme Haftung. Der Werkstoff schwindet und schrumpft nicht (bis zu 10 cm) ist zudem, dauerhaft leicht elastisch und sowie Modellier- und überstreichbar.

Zur Fenster/Glasversiegelung im weiteren Verlauf der Sanierung kommt die elastische Dichtmasse RENOGLAS zum Einsatz. Die lösemittelfreie Einkomponenten-Dichtmasse auf Polysiloxanbasis ist ein dauerhafter Ersatz für Leinölkitt und außerdem dauerelastisch, Feuchtigkeits- sowie UV-Beständig. Sie besitzt eine hohe mechanische Festigkeit, hervorragende Haftung auf vielen Untergründen und ist schon am nächsten Tag ohne Haftungsprobleme mit Qualitätsprodukten der Farbenindustrie voll überstreichbar.

Nicht zuletzt, haben wir im Bereich Denkmalschutz, Wohnungsbau und Sanierung große Erfolge erzielt. Große Wohnanlagen bei städtischen Wohnungsbaugesellschaften werden zwischenzeitlich mit unserem System saniert. Namhafte denkmalgeschützte Gebäude und Schlösser sind unsere Auftraggeber bzw. die Auftraggeber unserer Handwerker. Selbst die Reparatur fäulnisgeschädigter Isolierglasfenster (IV 68) stellt kein Problem dar.



Schauen Sie sich auf unserer Internetseite unsere interessanten Anwendungsfilme unter <http://www.renovaid.de/videos.html> an.

Beratung und Vertrieb:

Lumenios | Sanierungssysteme
Heinrich Bodden
KestENZEILE 32 | 12349 Berlin
Telefon: 030-762 88 600 | Fax: 030-762 88 600
E-Mail: vertrieb@renovaid.de
www.renovaid.de

hier einige Reparaturmöglichkeiten:

